

Bechtrams Ritterpalast soll wieder aufgebaut werden

Neu gegründeter Lions Club Bad Vilbel-Wasserburg rückt sein Wahrzeichen ins Zentrum des Engagements

Von Annette Friauf

Was Dresden mit der Marienkirche schafft, könnte Bad Vilbel auch gelingen, meint der neu gegründete Lions Club Bad Vilbel-Wasserburg und strebt den „Wiederaufbau“ der Ruine an. Auch Jugendlichen wollen die elf Frauen und 16 Männer, die sich am vergangenen Samstag zum ersten gemischten Lions Club der Brunnenstadt formierten, Gutes tun.

BAD VILBEL. Hätten die Vilbeler Ritterleut' unter Bechtram dem Clubleben der mittelalterlichen Missetätigkeit gefrönt, hätte ihr Wahlspruch womöglich „Wir rauben“ geheißen. Wohin das führte, ist heute augenscheinlich: Ihr Besitz, die Wasserburg, ist ruiniert. Jahrhunderte später besiegelt der erste gemischte Lions Club Bad Vilbel seine Gründung unter dem Wahrzeichen des Gemäuers mit einem wohlthätigen „We serve – wir dienen“. Sein ehrgeiziges Ziel ist der Auf- und Ausbau der Wasserburg. Als frisch gewählter Präsident überreichte Volker Hartung Magistratsvertretern einen Stein „zur symbolischen Grundsteinlegung zum Wiederaufbau der Wasserburg“. Was die Lions dabei im Schilde führen, ist nicht ganz uneigennützig. Ein Bedarf an „attraktiven Räumen für Veranstaltungen“ ist laut Hartung gegeben. Ein Fonds mit einem Startkapital von 2000 Euro ist angelegt.

Zur akademischen Feier am vergangenen Samstag hatten die Initiatoren des Lions Club Bad Vilbel-Wasserburg, dem im Unterschied zum seit 26 Jahren bestehenden Club auch Frauen beitreten dürfen, ein Zelt vor der historischen Burg aufgeschlagen. Das Raumklima erinnerte an Ritterzeiten. Vertreter der Lions-Welt, der Stadt und anderer Wohltätigkeitsclubs waren eingeladen. Nicht um des eigenen Vorteils willen, sondern im aktiven Bürgersinn wollen die Lions Freundschaften schließen und Bedürftigen wirtschaftlich beistehen. So steht es in den ethischen Grundsätzen, denen sich nun elf Frauen und 16 Männer verpflichtet haben.

„Governor“ Gerhard Zimmermann gratulierte dem 98. Club im District, der ungefähr Hessen umfasst. Die Bad Vilbeler zählten nun zu den etwa 1,4 Millionen Mitgliedern in 188 Nationen. In Deutschland feiern die 40000 Angehörigen in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen und öffnen ihre Gemeinschaft peu à peu auch weiblichen Mitgliedern. Während Rotary inzwischen

ausschließlich gemischte Clubs gründet, seien die Lions in ihrem Angebot „vielfältiger“ geblieben, sagte Zimmermann.

Der Literaturprofessor Hans-Heino Ewers, derzeit Präsident im Herren-Club der Bad Vilbeler Lions, brachte in seiner Rolle des Taufpaten dem gewählten Vorstand das Läuten der Versammlungsglocke bei. An die „Neuen“ trug er als Vertreter des ältesten Clubs der Brunnenstadt den Wunsch heran, sie mögen sich einfügen in das Feld der vielen Clubs. Die Kooperation zwischen den Wohltätern sei gut. „Clubübergreifende Freundschaften“ seien gewachsen. Für Rotary gratulierte Magda Klug und spendete Motivation mit dem Spruch: „Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich“. Zonta-Frau Kyra Nehls zitierte aus dem Poesiealbum: „Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück...“.

Die guten Wünsche des Magistrats übermittelte der ehrenamtliche Stadtrat Günther Bodirsky. In Zeiten des Wandels, da der Einzelne nicht mehr so stark in Dorfgemeinschaften aufgefangen werde wie einst, seien Organisationen wie die Lions umso wichtiger. Musikalisch begleitet haben die Gründungsfeier die Schwestern Lena-Maria Buchberger (Harfe) und Anna-Luise Buchberger (Violoncello) mit Werken von Cassado und Fauré.

Dem Vorstand gehören neben Gründungspräsident Volker Hartung an: Ulrike Bagehorn als erste und Gisela Schulz als zweite Vize-Präsidentin, Gabriele Saur-Burmester als Sekretär und Ralf Lütz als Schatzmeister. Ein Teil bringt Lions-Erfahrung aus Butzbach mit.

Für den Tag der deutschen Einheit, 3. Oktober, kündigt der Lions Club Bad Vilbel-Wasserburg eine Benefiz-Veranstaltung mit Katja Ebstein im Kultur- und Sportforum an. Mit einer „sozialen Aktivität“ will er Kinder und Jugendliche ermuntern, sich im Sozial- oder Umweltbereich zu engagieren und hat dafür einen mit 1100 Euro dotierten Preis ausgelobt.

Wie ein Wiederaufbau der Wasserburg konkret ausschauen könnte, ist nach Aussage von Stadtbaurat Dieter Peters noch unklar. Ob nach den Vorstellungen der Lions auf dem Burgpalas ein Vereinsraum entstehen kann, müsse mit dem Denkmalschutz abgestimmt werden. Zunächst sei zu untersuchen, wie die Burg im Mittelalter ausgesehen haben könnte, sagte Peters. Danach erst werde ein Nutzungskonzept erarbeitet.



Der Vorstand des ersten gemischten Lions-Clubs von Bad Vilbel (von links): Ulrike Bagehorn, Ralf Lütz, Gisela Schulz, Volker Hartung und Gabriele Saur-Burmester. (Bild: Herbert)